

Einleitung

Autor(en): **Perren, Stephan M.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Jahrbuch der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft. Wissenschaftlicher und administrativer Teil = Annuaire de la Société Helvétique des Sciences Naturelles. Partie scientifique et administrative**

Band (Jahr): **160 (1980)**

PDF erstellt am: **18.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-90798>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Einleitung

Die Arbeit, der Verkehr und die Freizeit fordern Jahr für Jahr durch Unfälle mit Knochenbrüchen einen hohen Zoll an Arbeitskraft, Lebensqualität und Kosten. Es sei erwähnt, dass eine Oberschenkelfraktur durchschnittlich 100 000 Franken an Behandlung, temporärem und dauerndem Arbeitsausfall verursacht. Diese Kosten stammen zu etwa $\frac{1}{6}$ von der medizinischen Behandlung, während die dauernde Einschränkung der Arbeitsfähigkeit mehr als die Hälfte bewirkt; daher scheint es auch rein volkswirtschaftlich gesehen wichtig, die Behandlung zu verbessern.

Die degenerative Veränderung der Gelenke, vor allem des Hüftgelenks, tritt in einem Alter auf, wo weniger die Arbeitsfähigkeit, als vor allem die Ruhe des Lebensabends betroffen ist. Die Zahl der Betroffenen ist hoch, die resultierende persönliche Einschränkung bedrückend.

Ziel der vorliegenden Publikation ist es, die Möglichkeiten und Probleme der Frakturbehandlung durch chirurgische Verfahren und jene des künstlichen Gelenkersatzes in ihrem Zusammenhang darzustellen und im Sinne der Übersicht über den heutigen Stand eines interdisziplinären Wissensgebietes zusammenzufassen. So gesehen ist die Publikation von erdauerter Aktualität.

Es ist mir ein Anliegen, allen zu danken, die Beiträge geleistet haben. Die Manuskripte hat Fräulein Bettina Stocker bearbeitet und geschrieben, Frau Rosemarie Damlund, Frau Rolande Guy und Frau Sibylle Divis haben zeitweise mitgeholfen. In den Dank einschliessen möchte ich die Mitarbeiter der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft.

Stephan M. Perren